

### Die Woche im Blick

**CDU-Chefin Merkel will GKV-Leistungen privatisieren:**  
Als erstes Zahnheilkunde raus aus GKV 2

**Bayerische Sozialministerin:**  
Vorsorge kann bis zu 25 Prozent der Gesundheitsausgaben sparen 3

**Hildegard Müller, MdB:**  
Protest gegenüber Frau Merkel und im Bundestag zugestimmt 5

### Zahnmedizin

**Operationsmikroskop ist in der Endodontie von großem Nutzen:**  
Der Lupenbrille deutlich überlegen 9

**Ernährung und orale Gesundheit im Alter:**  
Recall ist wichtig 10

**Orale Belastung im Alter durch „Polypharmazie“:**  
Viele Medikamente verursachen vor allem eine Mundtrockenheit 11

### Praxis aktuell

**Bischoffs kleine Controlling-Schule (6):**  
So rechnet sich mein Praxisbereich X 21

**Geeignete Instrumente entschärfen den Stress:**  
Vom Sparen und Doch-nicht-Sparen 22

**Sonderseiten DZW-Wirtschaft 20-25**

**Bayerischer Zahnärztetag in München als Protestkundgebung gegen das Gesundheitsmodernisierungsgesetz:**

## „Die bayerischen Zahnärzte werden sich nicht versklaven lassen“

**Zu einer Protestkundgebung machten die Bayerische Landes Zahnärztekammer (BLZK) und die Kassenzahnärztliche Vereinigung Bayerns (KZVB) den 44. Bayerischen Zahnärztetag am vergangenen Wochenende in München. Kammerpräsident ZA Michael Schwarz prangerte im Beisein des bayerischen Sozialministers Eberhard Sinner das Gesundheitsmodernisierungsgesetz (GMG), dass am Freitag von SPD und CDU/CSU gemeinsam beschlossen wurde, als „Einheitsversicherung“ an.**

Dabei wurde auch die Rolle des früheren Gesundheitsministers Seehofer scharf kritisiert. Schwarz verkündete: „Die bayerischen Zahnärzte werden sich nicht versklaven lassen“ und kündigte entsprechenden Widerstand gegen die Umsetzung des Gesetzes an. Der Vorsitzende der KZVB, Dr. Rolf-Jürgen Löffler, sieht die bayerischen Zahnärzte „auf dem Weg in den Ausstieg, Praxis für Praxis“.

### Widerstand aufbauen

Der Präsident der Bundeszahnärztekammer, Dr. Dr. Jürgen Weitkamp, lehnte sich in Bayern ebenfalls – mit besonderem Beifall der Spitzenvertreter Schwarz/Löff-

ler – aus dem Fenster und postulierte: „Wir werden genau zu prüfen haben, wie weit wir unsere zahnärztliche Kompetenz beim Patienten zu einer Fundamentalopposition einsetzen können, um mit Selbstbewusstsein die zahnmedizinische Weiterentwicklung selbst in die Hand zu nehmen.“

Während die Ärzteschaft sich auf dem parlamentarischen Abend am Donnerstag vor der Abstimmung im Bundestag zum GMG mit Gesundheitsministerin Ulla Schmidt gleichsam „in den Armen lag“, so ein Zahnärzterepräsentant, und der Ministerin und ihrem Staatssekretär Dr. Klaus Theo Schröder versprochen hat, das GMG voll umzusetzen und das

(Fortsetzung auf Seite 4)

Schröder schafft knapp eine eigene Mehrheit für 517 Abgeordnete von SPD, CDU/CSU und Grünen s aber fast 100 persönliche Erklärungen zur Sache:

## GMG mit neuen Belangen und auch einigen Chancen

Am Freitag vergangener Woche hat der Deutsche Bundestag in zweiter und dritter Lesung das gemeinsam von SPD, Grünen und CDU/CSU eingebrachte Gesundheitsmodernisierungsgesetz (GMG) mit 517 Ja-Stimmen bei 54 Gegenstimmen beschlossen. Nach der Beratung im Bundsrat am 17. Oktober 2003 kann das GMG am 1. Januar 2004 in Kraft treten.

Für die Zahnärzte bringt das GMG einige einschneidende Änderungen, vor allem bei Wirtschaftlichkeitsprüfungen, der Zwangsfortbildung und einer „Professionalisierung der Kassenzahnärztlichen Vereinigung (KZV)“. Es eröffnet aber auch einige Chancen.

### Streit um Abweichter in der SPD

Diese liegen in einer 2004 sinnvoll gestalteten „Mehrkostenregelung“ und Privatversicherung bei Zahnersatz mit befundbezogenen Festzuschüssen ab 2005, der Privatbehandlung mit Kostenersatzung bei allen Versicherten der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) und in vernetzten Praxisstrukturen und Sonderverträgen mit Versicherungen. (Die DZW berichtete bereits über Einzelheiten in den

vergangenen Wochen und wird zu entscheidenden Neuerungen des GMG für die Zahnärzte am nächsten Mittwoch eine eigene Serie beginnen.)

Bei 574 abgegebenen Stimmen hat die Regierungskoalition in der

### Das Beste aus dem GMG

Das Gesundheitsmodernisierungsgesetz (GMG) ist am 17. Oktober 2003 beschlossen. Ab 2004/2005 wird es in Kraft treten. Es bringt Änderungen, die auf der einen Seite die Chancen eröffnen. Die DZW berichtete darüber bereits in den vergangenen Ausgaben. Während die Berufspolitik auf sich auf eine rüde Anklage des Verdammens dieses GMG beschränkt, die Praxen in schwärzesten Farben Woche für Woche bemühen (wie sie die Zahnärzten und Zahnarztpraxen direktiv aufzeigt, zum Beispiel in der Kostenvorgaben, mit vielen praktischen Umsetzungen. Und wir werden helfen, auch neue Belangen überwinden im sanften Ausstieg aus der Praxis, in Verantwortung mit dem Patienten

Tag der Zahngesundheit 2003 mit großem Medieninteresse:

## Zahnstellungs- und Kieferanomalien früh erkennen und Prävention stärken

Nur ein Fünftel aller Kinder, die in kieferorthopädischer Behandlung sind, haben eindeutig angeborene Zahnstellungs- beziehungsweise Kieferanomalien. Fast jedes zweite Kind hat seine Zahnprobleme auf Grund von sehr frühzeitiger Karies beziehungsweise ungünstiger Mund- und Lippenbelastung in Folge von schädlichen Gewohnheiten. Bei rund einem Drittel der Kinder ist nicht eindeutig zu klären, ob die Zahnstellungsprobleme bereits mit auf die Welt gebracht oder später erworben wurden.

Diese Zahlen nannte Dr. Dietmar Oesterreich, Vizepräsident der Bundeszahnärztekammer, bei

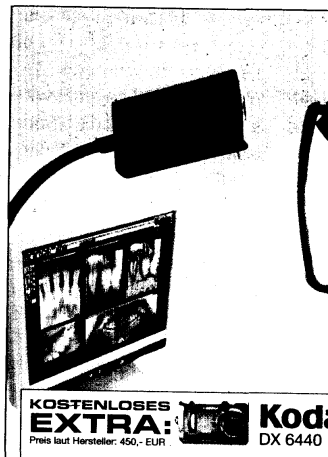
der zentralen Pressekonferenz am 24. September zum „Tag der Zahngesundheit 2003“ in Ham-



Dr. Dietmar Oesterreich

burg. Als Ergänzung zum Dauer-Slogan „Gesund beginnt im Mund“ hieß das Motto 2003: „Die Zähne sind ein Team, sie gehören zusammen.“ Damit stellte der Aktionskreis Tag der Zahngesundheit in diesem Jahr die Zahnstellungs- und Bisslagefehler ins Zentrum der Maßnahmen. Patient zu oft stellen sich die kleinen Anomalien zu spät und meist mit erheblichen kariösen Schäden am Milchgebiss in der Praxis vor, in deren Folge durch notwendige Entfernung von Milchzähnen die Gebissentwicklung gestört wird“, so Oesterreich auf der Pressekonferenz.

(Fortsetzung auf Seite 3)



**KOSTENLOSES EXTRA:**  
Preis laut Hersteller: 450,- EUR  
Kodak DX 6440

\* unverb. Preisempfehlung in Euro zzgl. gesetzl. MwSt.  
Digitalkamera kostenlos dazu. Angebot gilt, solange Vorrat.

**trophy** Mehr Herbst-Knüller von Trophy gibt

restard  
75A  
4629IX  
citofor  
**ZB MED**  
www.mds-dental.de  
Medical & Dental Service GmbH  
56203 Höhr-Grenzhausen  
Telefon: 0 26 24 - 94 99 - 0  
Fax: 0 26 24 - 94 99 29